

Protokoll Netzwerk
Treibhausgasneutralität 2040
- Auftakt -
22.05.2024

Tagesordnung

- ▶ Begrüßung mit Vorstellungsrunde
- ▶ Netzwerk-Inhalte und Arbeitsweise
- ▶ Interessenabfrage
- ▶ Abstimmung der Reihenfolge der Themen

Vorstellungsrunde



MEIN NAME IST ... AUS DER
KOMMUNE XY/ AUS



ICH BIN HEUTE IN DIESER
FUNKTION/ ROLLE HIER ...



DAS NETZWERK
INTERESSIERT MICH, WEIL...
/ THG-NEUTRALITÄT
BESCHÄFTIGT MICH/UNS ...



ICH GEHE ZUFRIEDEN
HEUTE AUS DER
VERANSTALTUNG, WENN ...

3

Hintergrund: Diese Form der Vorstellungsrunde ergibt für die Teilnehmenden, aber auch für die, die vorne stehen, gute Ergebnisse, ein gutes Gefühl und ein gutes Verständnis für die Runde der Mitwirkenden.

Antworten auf die Fragen finden Sie in den nächsten Folien zusammengetragen.

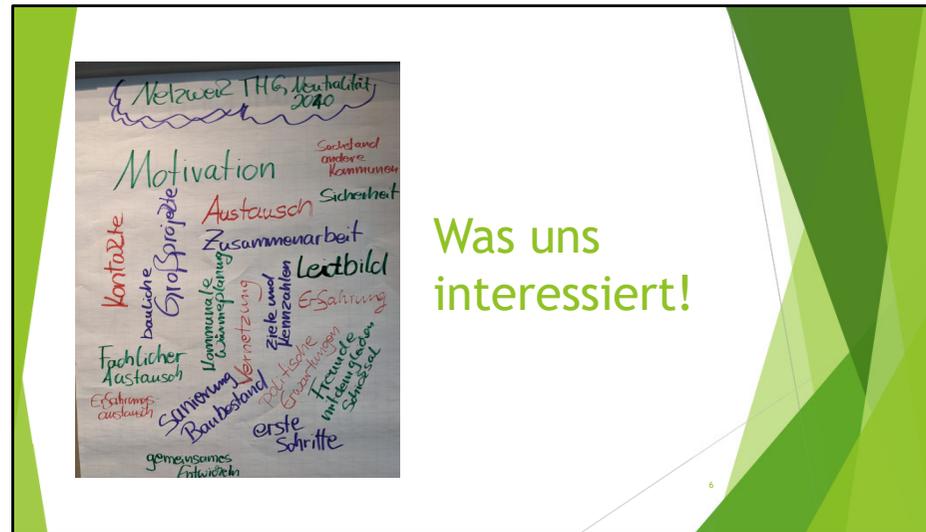
Wer heute dabei war:

- ▶ Stadt Bückeberg,
Holger Schmitt, Bauamt
- ▶ Stadt Rinteln,
Stefan Eggert-Edeler, Baudezernent
- ▶ Stadt Stadthagen,
Leon Herlt, Fachbereichsleiter
Planen und Bauen
- ▶ Stadt Obernkirchen,
Olaf Harre, Bauamt, Klimaschutz
- ▶ Samtgemeinde Eilsen,
Hartmut Krause, Samtgemeinde-
bürgermeister
- ▶ Samtgemeinde Nenndorf,
Sarah Lutz, Gebäudemanagement,
Uwe Wolf, Klimaschutz
- ▶ Samtgemeinde Niedernwöhren,
Aileen Borschke, Samtgemeinde-
bürgermeisterin, Klimaschutz
- ▶ Samtgemeinde Nienstädt,
Torsten Gümmer, Hauptamt
Linus Vehling Ordnungsamt,
Klimaschutz
- ▶ Samtgemeinde Lindhorst,
Maren Kräft, Bauamt

Wer heute noch dabei war:

- ▶ Landkreis Schaumburg,
Dr. Sarah Sierig,
Klimaschutzleitstelle LK,
Klimaschutzkonzept Verwaltung
Burkhard Wolters, Leitung
Klimaschutzleitstelle
- ▶ Stadtwerke Schaumburg-Lippe,
Daniel Kultau, Unternehmens-
kommunikation
- ▶ Westfalen Weser GmbH,
Frank Wohlgemuth,
Kommunalbeauftragter
- ▶ Als Gast
Dr. Elke Mannigel, ab 01.08.2024
bei der Energieagentur, LK
Schaumburg, Beratung
Förderprogramme Klimaschutz
- ▶ Horst Roch,
Geschäftsführer der
Energieagentur Schaumburg
- ▶ Sabine Schröder,
Projektmanagement Kommunalen
Klimaschutz

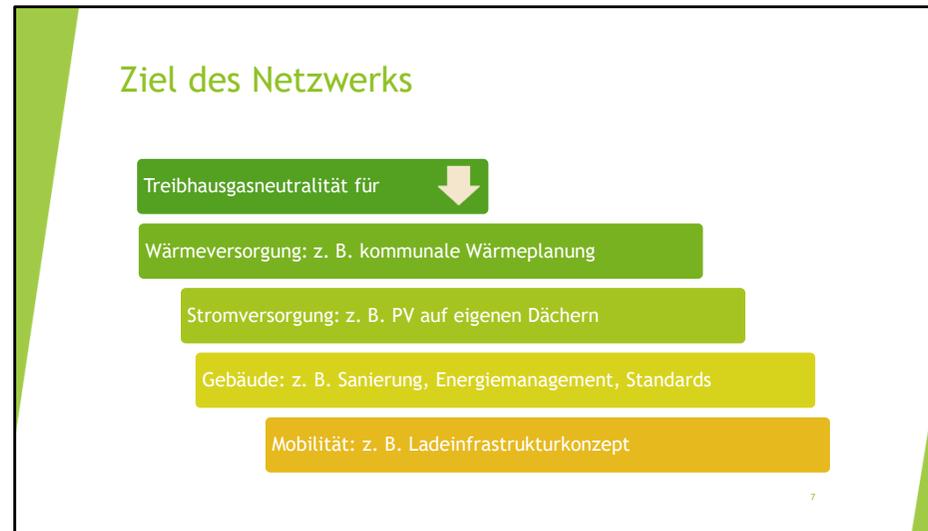
Sie finden die Liste mit den Kontaktdaten als Anhang zur Mail.



Was uns interessiert!

Besonders bedanken möchten wir uns für diese Wortwolke, die spontan zustande kam und individuell für diese Gruppe zeigt, wo Interessen, Erwartungen und auch Gemeinsamkeiten liegen.

Alle Gedanken und Wortmeldungen sind wichtig für die weitere Arbeit der Gruppe.



Nach dem ersten Einstieg in die Gruppe haben wir uns genauer den Inhalten zugewandt: Netzwerk-Inhalte sind die Themen Wärmeversorgung, Stromversorgung, Gebäudebestand und Neubau sowie Mobilität vor dem Hintergrund **THG-Neutralität**. Die Kommunen im LK haben sich in jetzt drei Netzwerken zur Aufgabe gemacht, das Querschnittsthema Klimaschutz in den Verwaltungen zu verankern und möglichst bei jeder Entscheidung im Vorfeld mitzudenken. Sie fühlen sich den Zielen des NKlimaG verpflichtet.

Unser Zielbezug: §3 NKlimaG

§ 3 NKlimaG - Niedersächsische Klimaziele, Hinwirkungsverpflichtung, Vorbildfunktion, Berücksichtigungsgebot

Niedersächsische Klimaziele sind:

die Minderung der Gesamt(THG-)Emissionen
bis zum Jahr 2030 um mindestens 75 Prozent,
bis zum Jahr 2035 um mindestens 90 Prozent,
jeweils bezogen auf die Gesamtemissionen im Vergleichsjahr 1990, und darüber hinaus

die Erreichung von Treibhausgasneutralität bis zum Jahr 2040.

Das NKlimaG [finden Sie hier \(VORIS\)](#). Weitere Informationen zum NKlimaG [hier](#).

8

Unser Ziel: Klimaschutzbeauftragte(r)!

- ▶ Wir möchten mit Ihnen **gemeinsam in Workshops**
 - Beispiele für jedes Thema besprechen,
 - eine Bewertung von Ergebnissen und von Instrumenten vornehmen und
 - eine individuelle Herangehensweise erarbeiten.
- ▶ Das Netzwerk hat als Ziel,
 - die Teilnehmenden zur **Beratung** von Politik und Verwaltung zu den Anforderungen, Herausforderungen und Chancen zum Thema *Klimaschutz als Querschnittsaufgabe* in einer treibhausgasneutralen Kommune zu befähigen.

In Form von Werkstattgesprächen mit Vorstellung **eigener** Beispiele aus den Kommunen für die anderen Kommunen wollen wir in die Diskussion und den Austausch über verschiedene Herangehensweisen kommen, z. B.:
Vorstellung eigener Förderprogramme,
Beispiele für Haushaltsplanungen mit Benennung von Produkten, Kostenstellen,
Vorstellung von konkreten Förderanträgen,
von Beschlüssen zur Einführung des Energiemanagements
Etc.

Unser Ziel: Klimaschutz- und Energiewende im Landkreis Schaumburg

- ▶ Landkreis ist Vorreiter im Land Niedersachsen mit der Erarbeitung und Umsetzung des Masterplans 100 % Klimaschutz
- ▶ Energieagentur Schaumburg gGmbH unterstützt Kommunen, Unternehmen und Privathaushalte bei der Umsetzung der Klimaschutz- und Energiewende im Landkreis Schaumburg

These: Teilweise mangelt es an fehlenden politischen Grundsatzbeschlüssen und (daher) an unzureichenden finanziellen und personellen Ressourcen.

Wie kommt Klimaschutz in die Kommunen und vor allem in die Umsetzung?

Wichtige Voraussetzung für die Arbeit im Bereich Klimaschutz, z. B. als Mitarbeiter:in in der Kommune, ist:

Es sollte/muss ein Leitbild zu den Begriffen/ Gebieten/ Themen Klimaschutz, Energiewende, Nachhaltigkeit in der Kommune vorhanden sein – oder entwickelt werden (mit Beschluss). Es sollte/ muss ein Verantwortlicher, ein „Gesicht“, eine glaubwürdige Person da sein – oder gefunden werden. Es sollte/ muss ein „Netzwerk der Willigen“ da sein oder aufgebaut werden.

Übereinkunft für die Workshopphase

Unser gemeinsames Anliegen ist (möglichst) die Erreichung der THG-Neutralität bis 2040 für die vier Themenbereiche Wärme, Strom, Gebäude, Mobilität in den Kommunen bzw. das Anstoßen kommunaler Maßnahmen dafür.

Dieses gemeinsame Verständnis ist für die Arbeit im Netzwerk für uns alle handlungsleitend.

Uns ist bewusst, dass eine effektive lokale Klimasteuerung auf kommunaler Ebene nur dann möglich sein wird, wenn dafür auch die **notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen** zur Verfügung gestellt werden.



Verortung in der eigenen Kommune

- 1 Verbraucherin und Vorbild – Beschaffung, Energiemanagement, Liegenschaften, Fuhrpark etc.
- 2 Versorgerin und Anbieterin - Ladeinfrastruktur, Trinkwasser, Abwasser, Abfall, Dach-PV, FFPV
- 3 Planerin und Reguliererin – Darstellungen und Festsetzungen im F-Plan bzw. B-Plänen, energetische Standards, Sicherung von Flächen für Versorgungsanlagen, Festsetzungen für Leitungstrasse (z. B. für Nahwärmenetz in Hohnhorst)
- 4 Beraterin und Promoterin, eig. Förderprogramme Balkonkraftwerke, Öffentlichkeitsarbeit

Bitte schauen Sie, wo Sie sich verorten, schauen Sie, welche Angebote zum Thema Klimaschutz Sie bzw. die Kommune bereits haben, welche Aufgaben Sie wahrnehmen, welche Handlungsbereiche bereits „gut bedacht“ sind, **welche Angebote es vielleicht noch nicht gibt, aber sich ggf. realisieren lassen könnten.**

-> Bitte bei Gelegenheit den Link zur EA-Startseite auf den Homepages einfügen. Unser Logo dazu erhalten Sie dann gern per Mail von Karina Gröger, karina.groeger@energieagentur-shg.de !

**ENERGIEAGENTUR
SCHAUMBURG**

Wirkungspotenzial kommunaler Maßnahmen

- ▶ Ein Siebtel der THG-Emissionen in Deutschland sind kommunal beeinflussbar.
- ▶ Nachgewiesenermaßen führt die Einführung eines Klimaschutzmanagements zur signifikanten Minderung der THG-Emissionen in einer Kommune
- ▶ mit einem deutlichen Anstieg der verwendeten Fördermittel und damit einem deutlichen Anstieg der Anzahl der umgesetzten Maßnahmen (gegenüber Kommunen ohne Klimaschutzmanagement).

Wirkungspotenzial kommunaler Maßnahmen für den nationalen Klimaschutz; ifeu gGmbH

13

Es gibt immer wieder Fragen zur Wirkung kommunaler Klimaschutzmaßnahmen – das können auch solche Maßnahmen sein, wie die Einrichtung einer Arbeitsgruppe, einer Dienstbesprechungsrunde, eine Teambesprechung zum Thema Klimaschutz in der Verwaltung. Dies ist aus einer Studie von 2021. Der Link zur Studie ist auf der Folie.

Diese und die nächsten Folien kann man gut zur Argumentation verwenden, wenn es um die Frage(n) geht, lohnt sich Klimaschutzmanagement eigentlich?

Gibt es eine nachgewiesene Wirkung von kommunalen Klimaschutzmaßnahmen? Ja.

Gibt es nachgewiesenermaßen eine bessere Wirkung, z. B. eine signifikante Minderung der THG-Emissionen, wenn ein Klimaschutzmanagement eingeführt wird, als ohne? Ja.

Gibt es nachgewiesenermaßen eine höhere Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen und damit ein besseres Umsetzungsergebnis? Ja.

Siehe dazu nächste Folie!

Effektivität

**ENERGIEAGENTUR
SCHAUMBURG**

Tabelle 1: Einflussbereiche des kommunalen Klimaschutz mit Beispielen

Einflussbereiche	Effektivität des Einflusses		
	Hoch	Mittel	Gering
1. Verbrauchen & Vorbild	Einflussbereich 1: Sanierung der eigenen Gebäude; Umstellung des eigenen Fuhrparks; Sanierung der Straßenbeleuchtung; Optimierung der Beschaffung	Einflussbereich 2a: Sanierung der Gebäude kommun. Unternehmen (z. B. WBGL); Fuhrpark und dienstl. Mobilität in kommun. Unternehmen; Effiziente Technologien in Ver- und Entsorgungsanlagen	
2. Versorgen & Anbieten	Einflussbereich 2: Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur; Rückbau von Parkplätzen / Plak-Strahlensaum (Straßenumgestaltung)	Einflussbereich 2a: Fernwärmeausbau und Optimierung der Fernwärme; Ausbau ÖPNV-Angebot; Optimierung der Abfallentsorgung	
3. Regulieren	Einflussbereich 2: Freistellung von Flächen zur Nutzung Erneuerbarer Energien (Bau- und Flächennutzungsplanung); Vorgabe von Energiestandards für Gebäude in der Bauplanung; Parkraumbewirtschaftung		
4. Beraten & Motivieren		Einflussbereich 4a: Beratung, Informationskampagnen, Förderprogramme usw. für private Haushalte und GHD (z. B. durch Netzwerke, Kunde Tische)	Einflussbereich 4b: Beratung, Informationskampagnen, Förderprogramme usw. für Industrie/Emissions-handelsunternehmen (z. B. durch Netzwerke, Kunde Tische)

Wirkungspotenzial kommunaler Maßnahmen für den nationalen Klimaschutz: Ifeu gGmbH

14

Die Studie vom Ifeu zeigt, in welchen Einflussbereichen Maßnahmen besonders effektiv sind.
-> Also wenden wir uns insbesondere den Einflussbereichen 1 – 3 mit hoher Effektivität zu

Strategie und Grundsatzentscheidung

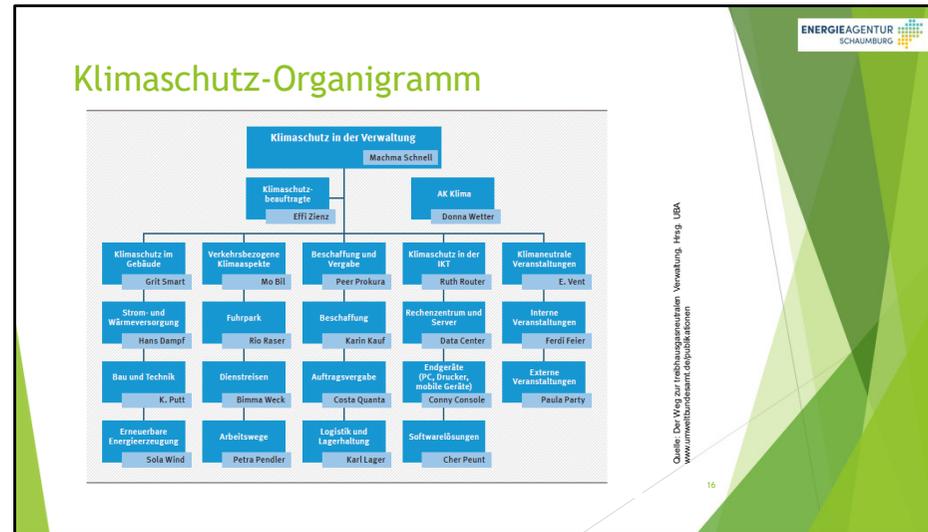
„Übergeordnete Planung und Konzepte“: Den genannten Einflussbereichen übergeordnet ist der gesamte Bereich der Planung und Konzeptentwicklung. Jede Entscheidung des Gemeinderats / der Gemeindevertretung bedarf einer strategischen Grundlage, die z. B. in städtebaulichen Konzepten, der kommunalen Wärmeplanung oder in Klimaschutzkonzepten (im Idealfall durch Beschluss) festgelegt ist. Sie bewirken zwar selbst zunächst keine direkte Umsetzung von Maßnahmen und damit auch keine THG-Minderung. Sie sind aber für die Vorbereitung, Begründung und Umsetzung aller Einzelmaßnahmen aus den vier oben genannten Einflussbereichen zentral.

Strategischen Grundlagen sind zentral:

Sie dienen der Vorbereitung und der Begründung von Einzelmaßnahmen und damit kommen diese gezielt(er) in die Umsetzung.

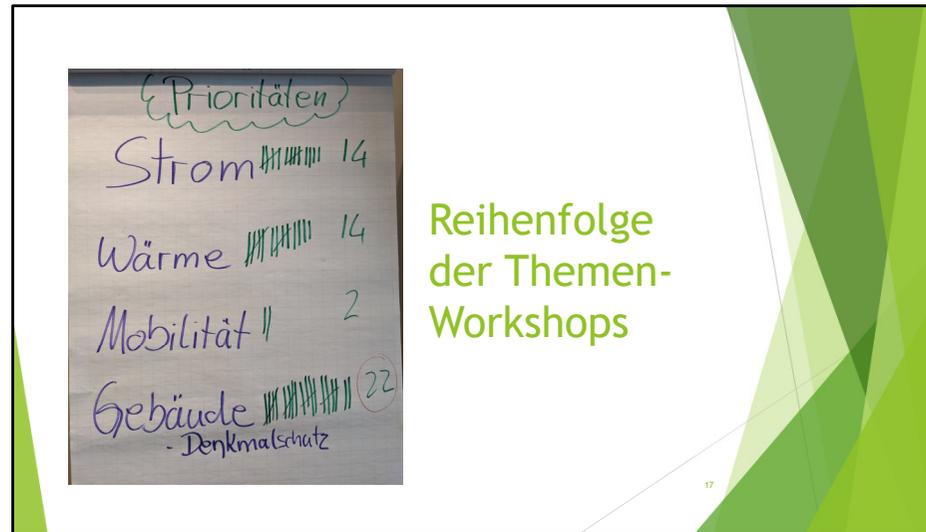
Und:

Strategie vor Lösung. Projektmanagement ist Gold.



So könnte also ein optimales Verwaltungs-Organigramm NACH Einführung des Klimaschutzes als handlungsleitendem Prinzip auf allen Ebenen/ auf allen Linien aussehen.





Mit der gemeinsamen Abstimmung ergibt sich folgendes Bild:

Priorisierung/ Reihenfolge für die Workshops

1. Workshop nach den Sommerferien Mitte August zum Thema Eigene Gebäude: Klimafreundliche Sanierung und klimafreundlicher Neubau unter besonderer Berücksichtigung des Denkmalschutzes

Anvisiert ist für den ersten Workshop schon einmal Olaf Harre, Stadt Obernkirchen. Holger Schmitt, Stadt Bückeberg, ist ebenfalls angefragt, in das Thema einzuführen.

Für andere Themen könnten folgende Teilnehmende ins Thema anhand von eigenen Beispielen einführen:

Kommunale Wärmeplanung: Uwe Wolf, SG Nenndorf

Energiemanagement: Stefan Eggert-Edeler, Stadt Rinteln, Maren Kräft, SG Lindhorst

E-Mobilität: Torsten Gümmer, Linis Vehling, SG Nienstädt

Danke für Ihre Aufmerksamkeit und die
kreative spontane *Mitarbeit!*

Kontakt

- ▶ Energieagentur Schaumburg gGmbH
Am Krankenhaus 1a
31655 Stadthagen
Tel. 05721 96718-60
E-Mail info@energieagentur-shg.de
Web www.energieagentur-shg.de



Niedersächsisches Ministerium
für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz

Gefördert durch das Land Niedersachsen
Förderprogramm: Gründung regionaler und lokaler Energieagenturen in Niedersachsen